

II-969 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 593 1J

1991 -02- 2 8

A n f r a g e

der Abg. Aumayr, Huber, Ing. Reichhold, Abg. Haupt
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Importe von Futtermitteln auf Sojabasis

Österreichs Futtermittelindustrie, insbesondere die des Raiffeisensektors, importiert große Mengen an Soja und Sojaprodukten zur Erzeugung von Eiweißfuttermitteln bzw. fertige Futtermittelmischungen mit Soja.

Durch den Intensivanbau in zahlreichen Herkunftsländern ist die Sojabohne und ihre Folgeprodukte aber mit Pestizidrückständen, ja sogar mit gefährlichen Mikroorganismen (z.B. *Aspergillus flavus*) mehr oder weniger behaftet.

Derartige Futtermittel können nicht nur zur Erkrankung von Tierbeständen führen, sondern auch über die Nahrungsmittelkette beim Menschen Erkrankungen oder Allergien auslösen.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie erfolgt die Überprüfung der ca. 600.000 Tonnen Eiweißfuttermittel, die jährlich nach Österreich importiert werden, auf
 - a) Pestizidrückstände,
 - b) Mikrobenbefall,
 - c) sonstigen Schädlingsbefall ?
2. Wieviele Überprüfungen wurden im Vorjahr durchgeführt ?
3. In wievielen Fällen wurden
 - a) Pestizidrückstände,
 - b) Mikrobenbefall,
 - c) sonstiger Schädlingsbefall festgestellt ?
4. Was werden Sie unternehmen, um die Überprüfung von Eiweißfuttermitteln beim Import zu intensivieren ?
5. Welche sonstigen Maßnahmen werden Sie ergreifen, um Österreichs Viehbestände vor schädlichen Eiweißfuttermitteln zu bewahren ?